

22.10.2020 | Abdruck frei – Beleg erbeten

Pressemitteilung

Herausgeber: Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) Würzburg,
Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ Stuttgart

- **IJF tritt Landesbündnis „Frauen in MINT-Berufen“ bei**
- **Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung in MINT-Berufen auch in Pandemie-Zeiten eine zentrale wirtschaftspolitische Aufgabe**

Die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher ist dem Bündnis „Frauen in MINT-Berufen“ beigetreten. Das virtuelle Treffen zum jährlichen Bilanzgespräch der Partner des Bündnisses „Frauen in MINT-Berufen“ fand auf Einladung von Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut Ende Oktober statt. „Die Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung in MINT-Berufen ist eine zentrale wirtschaftspolitische Aufgabe – auch in Zeiten der Pandemie“, betonte die Ministerin. „Die Zahl der erwerbstätigen Frauen in MINT-Berufen ist von 2013 bis 2018 von 226.000 auf 248.000 um fast zehn Prozent angestiegen.“ Damit habe der Frauenanteil im genannten Zeitraum von 15,1 Prozent auf 15,8 Prozent zugenommen und liege über dem Bundesdurchschnitt von 15 Prozent.

Mehr Mädchen und Frauen für MINT gewinnen

„Berufe in Naturwissenschaft und Technik bieten hervorragende Perspektiven. Darum setzt die IJF seit zehn Jahren alles daran, dass junge Menschen authentische Einblicke in die Arbeitswelt 4.0 erhalten. Bei unseren Angeboten achten wir sehr darauf, vor allem Mädchen und junge Frauen dort abzuholen, wo sie mit ihren aktuellen Interessen stehen. Unsere Naturwissenschaftler*innen zeigen klischeefrei auf, welche Chancen und Perspektiven MINT-Berufe bieten und ermutigen junge Frauen, diese zu nutzen“, so Christoph Petschenka, Geschäftsführer der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher am virtuellen Bilanzgespräch.

Baden-Württemberg hat mit 34 Prozent den bundesweit höchsten Anteil an MINT-Beschäftigten. „Durch die digitale Transformation steigt der Fachkräftebedarf weiter an und MINT-Fachkräfte verfügen über die notwendigen Kompetenzen, die zur Lösung von zukunftsweisenden Aufgaben in den Bereichen Gesundheit, Klima und Mobilität unabdingbar sind. Das Bündnis ‚Frauen in MINT-Berufen‘ leistet einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherung und ich freue mich außerordentlich, dass es so großen Zuspruch erfährt und seine Maßnahmen weiter ausbaut“, sagt Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut. „In diesem Jahr konnten wir vier weitere Bündnismitglieder aufnehmen. Mit der Hochschule Mannheim, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher sowie der Vector Stiftung sind es nun 59 Mitglieder im Bündnis.“



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V.
Elferweg 49 | 97074 Würzburg
Tel 0931 465522-0
kontakt@initiative-junge-forscher.de
www.initiative-junge-forscher.de

Um mehr Mädchen und Frauen für MINT-Ausbildungsberufe und MINT-Studienfächer zu gewinnen, hat das Wirtschaftsministerium eine Videobotschafter-Kampagne mit vier hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus der baden-württembergischen Wirtschaft gestartet. Zwei Protagonisten der Kampagne, Marjoke Breuning, Präsidentin der IHK-Region Stuttgart, und Agnes Heftberger, Vorstandsmitglied IBM Deutschland, diskutierten in einer Talkrunde mit Ministerialdirektor Michael Kleiner vom Wirtschaftsministerium über erfolgversprechende Handlungsansätze. Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass Unternehmen, die auf Diversity und Chancengleichheit setzen, deutlich erfolgreicher sind. Zudem bestätigen die bisherigen Praxiserfahrungen, dass Frauen in gewerblich-technischen Berufen eine Bereicherung für die Arbeitgeber darstellen.



BU: Dr. Mirjam Falge, Ansprechpartnerin bei der IJF, freut sich über die Aufnahme in das Bündnis "Frauen in MINT-Berufen".
Foto: IJF/Barbara Lothar

Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)

Dr. Mirjam Falge, Wissenschaftliche Referentin

Tel. 0931 465522-23, m.falge@initiative-junge-forscher.de

Ansprechpartner für Journalisten:

Natalie Dees, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0931 465522-20, n.dees@initiative-junge-forscher.de

Die **Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)** engagiert sich seit 2010 für die MINT-Förderung von Kindern und Jugendlichen in Bayern und Baden-Württemberg. Mit dem Projekt „Kompetent für die Arbeitswelt 4.0 – an MINT-Themen Arbeitsmethoden der Zukunft erproben“ eröffnet die IJF jungen Menschen Bildungschancen, stärkt das Interesse an Naturwissenschaft und Technik und wirkt so mittel- bis langfristig dem Fachkräftemangel in Technologieberufen entgegen. Darüber hinaus bietet die Initiative Fortbildungen für Lehrkräfte an. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds und der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern, gefördert. Im Jahr 2018 wurde die IJF für ihre MINT-Bildungsarbeit von der Phineo AG als besonders wirkungsvoll ausgezeichnet. Über 80 Wirtschaftsunternehmen, Netzwerke, Stiftungen und Forschungseinrichtungen unterstützen die Initiative. Sie versteht sich als Netzwerkakteur für alle, die auf dem Gebiet der MINT-Nachwuchsförderung aktiv oder daran interessiert sind. Gemeinsam mit der Bayerischen Sparkassenstiftung betreibt sie die MINT-Allianz Bayern, den bayernweiten Verbund von acht MINT-Regionen. www.initiative-junge-forscher.de | www.mint-allianz-bayern.de